

Item/nim das Pulver von den gebrandten Schneckenhäusern/
wirfft in den Vrin der schwangern Weiber/ Fället es es zu boden/ so
trägt das Weib einen Sohn/schwimmet es aber empor/ so träget sie
ein Mägdlein.

Item/nim die Milch von einer schwangern Frawen / thue sie
auff einen Spiegel / laß sie an der Sonnen trucken werden / ist sie
nicht zerflossen / so trägt sie ein Knäblein / ist sie aber auff eine Seite
geflossen/so trägt sie ein Mägdlein.

**Zu erkennen/ob ein Kind in Mutterleibe
gesund oder frack sey.**

Wenn der Frawen Brüste viel Milch geben/ iſſt ein Zeichen/
daz das Kind in Mutterleibe schwach ist/denn darvon sich das Kind
ernehren sollte/gehet zu den Brüsten auf/zeigt an/daz dem Kinde das
äderlein enzucket/darvon ihm die Nahrung werden sollte/oder ist das
Kind sonst frack.

Wenn aber der Frawen Brüste hart/vnd keine Milch von ihr
geht/bedeut/daz das Kind frisch vnd gesund iſt in Mutterleibe. Ald.
Magn. de natur. mul.

Fluxus menstrui, vel sanguinis, in grāvida est signum in-
firmitatis embryonis, potus aquæ frigidæ.

Similiter grāvida si nimis gravetur sui, & pavida efficia-
tur, & diffidat, est signum ægritudinis in embryo, & parvæ
vitæ, sive nascatur, sive non.

Nato infante si visitetur à persona signum Salomonis ha-
bente ante nonum diem puer moritur, aut penitus in brevi.

Si etiam prægnans supertranscat signum Salomonis, ab-
oritur citò. Mich. Scot. de secret. nat. cap. 19.

Seipens foeminæ uterum gerenti occurrens, partum ab-
ottu vitiat. Joh Bapt. Port. Mag. nat. lib. 1. cap. 9.

O

Gesnerus